

**Leben am Stadtwald
Protokoll Gründung Bildungsnetzwerk
21.02.2017**



Anwesend: Volker Albrecht, Birgit Behrmann, Roland Bertram, Monika Bleckwehl, Liliana Castro-de Costa, Anita Dinter, Melanie Haase, Moritz Jungblut, Katharina Kuß, Sabine Mandel, Fenja Meyer, Margarete Meyer, Anja Rust, Indra Siedschlag, Anke Spilgies, Andreas Thieme, Ralf Vogt, Silja Weßelmann, Manuel Wild, Jennifer Wittmann,

ab 20:00 Uhr: Bürgermeister Lutz Brockmann

Das Gemeinwesen stärken!



Ankommen

Auf 2 Stadtteilkarten benennen die Teilnehmer_innen „gute“ und „schlechte“ Orte im Viertel je mit Punkten, Ziffern und einer erklärenden Legende und visualisieren auf der 2. Karte Kooperationen und Netzwerke rund um das Leben und Arbeiten im Gebiet mit Fähnchen und Schnüren.

Bildungsnetzwerke – Einführung

Gründung von 7 wohngebietsorientierten Netzwerken bis 2018, weitere sollen folgen.

Bündelung der Themen in einem großen Bildungsnetzwerk Verden, in dem dann Vertreter_innen der kleinen Netzwerke vertreten sind, idealerweise aus den verschiedenen Bereichen (Kita, Schule, Gemeinwesen, Bewohnerinitiativen, Kirche, Vereine (Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit).

Die Bildungsnetzwerke haben ihre Keimzellen in schon vorhandenen Einrichtungen oder Kooperationen in den Wohngebieten. Daran anknüpfend werden neue Akteure eingebunden. In den Netzwerken werden Stärken und Schwächen der Gebiete in den Blick genommen, Themen formuliert, an denen in Kleingruppen gearbeitet wird. In den Netzwerktreffen wird über den jeweiligen Stand der Dinge und z.B. über Ergebnisse berichtet. Einmal jährlich gibt es eine große erweiterte Stadtteilrunde, in der Ergebnisse ebenfalls zurückgespiegelt werden und auch neue Themen aufgeworfen werden können.

Wohngebiet am Stadtwald

Eine kurze Einführung gibt Einblick darin, dass es sich um ein vielschichtiges Wohngebiet handelt, in dem Bewohner_innen aus 40 Nationen leben.

(Die Daten/Fakten dazu sind im Anhang dargestellt, die Daten beziehen sich auf das „Kernwohngebiet“, welches ursprünglich als Gebiet deklariert worden ist)

Verstehen sich Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit, Bewohner/innen-Initiativen, Schulen, Kindertageseinrichtungen und weitere Kooperationspartner als Partner mit gemeinsamen Zielen?



**Einstiegsfrage
mit
Speed-Dating**

Auf Zuruf:

Schwächen

&

Stärken

Schwächen	&	Stärken
Gehende Begegnungsbühne		Nähe zum Bürgerpark
Zu wenige Spielmöglichkeiten (14.11.10)		Stadtwald
mangelnde Verkehrssicherheit		Nähe zw. Innenstadt
Zuwegung Stadtwaldfarm	braucht intensive Pflege	Nähe zw. Autobahn
Endende Fußwege	Waldspielplatz	Nähe zum Landkreis
Gehende Bänke	gute Einkaufsmöglichkeit	Skater-Park
zu wenige informelle Treffpunkte	ruhiger Stadtteil	Feste / Feiern
Wohnungsgesellschaften	hundegerechter Stadtteil	Stadtwald-Farm
Lärm-Bahn		Waldkindergarten
weitere Kitas außen vor		Ökozentrum + Grashüpfer
mangelnde Sauberkeit/Hygiene		KVHS
Gehende Mülleimer		SOWAS
		Lärm schutz-wände
		Zwei Grundschulen

Schwächen:

Fehlende Begegnungsstätte
Zu wenig Spielmöglichkeiten
Mangelnde Verkehrssicherheit
Zuwegung Stadtwaldfarm
Endende Fußwege
Fehlende Bänke
Zu wenig informelle Treffpunkte
Wohnungsgesellschaften
Lärm-Bahn
Weitere Kitas außen vor
Mangelnde Sauberkeit
Fehlende Mülleimer

Stärken:

Nähe zum Bürgerpark
Stadtwald
Nähe z. Innenstadt
Nähe z. Autobahn
Nähe z. Landkreis
Feste / Feiern
Stadtwaldfarm
Waldkindergarten
Ökozentrum/Grashüpfer
KVHS
SOWAS
Lärmschutzwände
2 Grundschulen

Die Nennungen zeigen ein Wohngebiet mit vielen Qualitäten, wie z.B. die vertretenen Einrichtungen, Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten und Landkreis, entstehende Lärmschutzwände zur Bahn.

Die Schwächen offenbaren sich vor allem im Bereich Verkehrssicherheit, Sauberkeit, ebenso werden fehlende Begegnungsstätten und Spielstätten für das Wohngebiet benannt.

Nach der Pause:



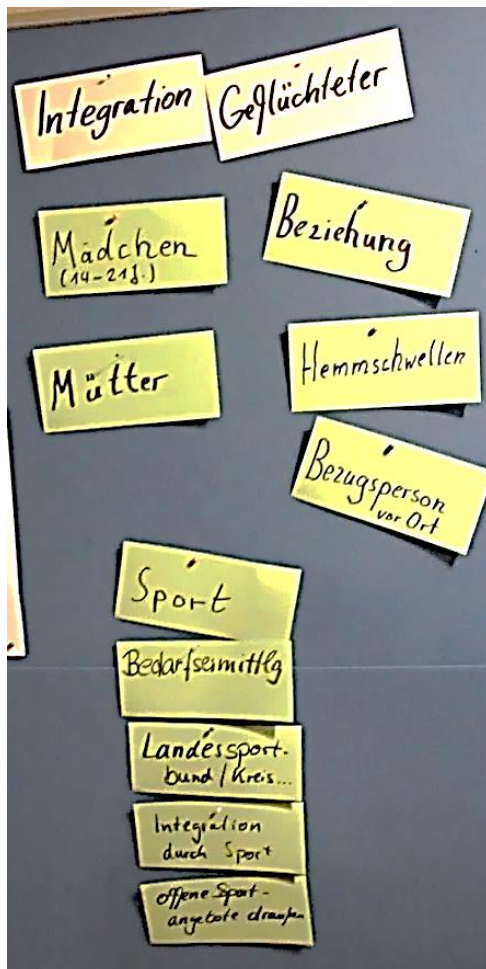
Gruppen werden zu den Themen 5-8 gebildet

Themenvorschläge für Kleingruppen

1. Planung verbindender inklusiver/ interkultureller Highlights
2. Kontakt zu den Bewohner/innen: Bedarfe kennen - Beteiligung leben!
3. Eltern als Partner – Multiplikator_innenprogramme u.a.
4. Bildungsverständnis gemeinsam definieren
- 5. Integration Geflüchteter Menschen**
- 6. Kooperation Kita, Schule, Stadtwaldfarm**
- 7. Spielplätze, Treffpunkte – informelle Bildungsorte**
- 8. Infrastruktur**

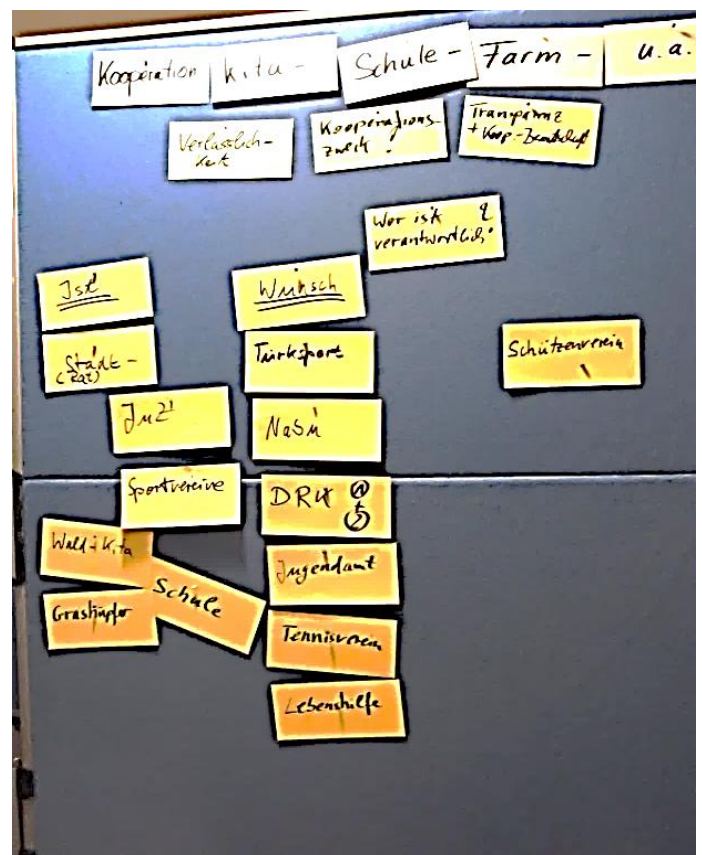
Präsentation der Ergebnisse

Kleingruppe 1

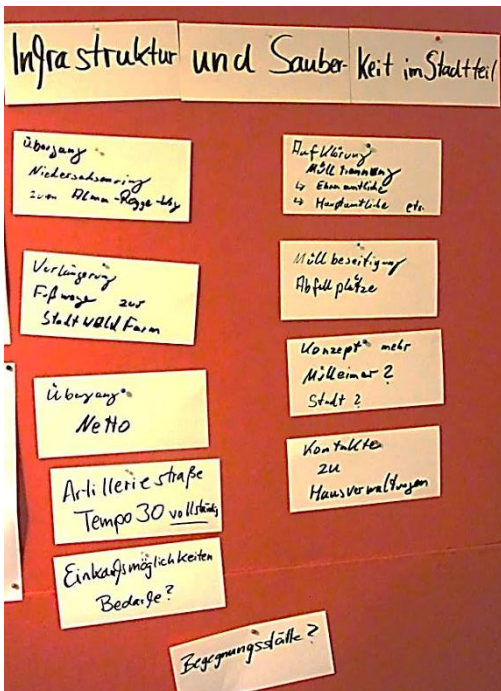


Kleingruppe 2

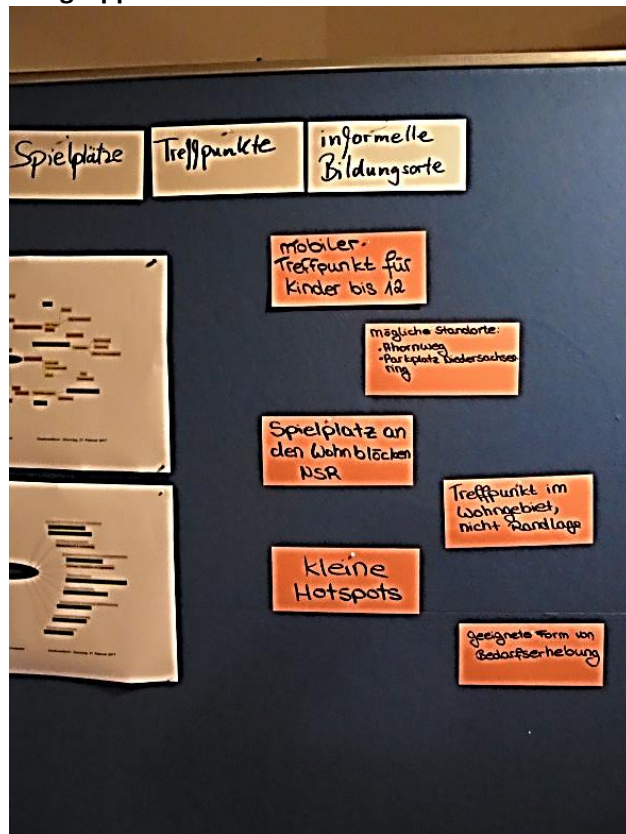
Kooperation Kita-Schule-Farm-u.a.



Kleingruppe 3



Kleingruppe 4



Kleingruppe 1: Übergang NDS-Ring – Alma-Rogge-Weg, Artilleriestr. Tempo 30, Verlängerung Fußweg zur StadtWald Farm, Übergang NETTO, Einkaufsmöglichkeiten, Bedarfe? Begegnungsstätte, Aufklärung Mülltrennung (Hauptamtl./ehrenamtlich), Müllbeseitigung Abfallplätze, Konzept mehr Mülleimer, Kontakte zu Hausverwaltungen

Geschafft ☺

Das Bildungsnetzwerk Wohnen am Stadtwald hat sich gegründet!



Wie geht's weiter? Bitte nächste Seite beachten ☺

Und zum Schluss: Wie geht es weiter?

Aufgrund der Zeit kam es nicht mehr zu Verabredungen, wer weiter in welchen Kleingruppen arbeiten möchte.

Es gibt nun jeweils einen Ersttermin, bei dem sich die Gruppe über Inhalte, Schwerpunkte, oder auch konkrete Vorhaben verständigt und über das weitere Vorgehen. Die weiteren Termine werden dann von der Gruppe selbst bestimmt.

21.03.: Kleingruppe 1: Integration Geflüchteter.

21.03.: Kleingruppe 2: Kooperation Kita-Schule-Farm-u.a.

28.03.: Kleingruppe 3: Infrastruktur und Sauberkeit

28.03.: Kleingruppe 4: Spielplätze-Treffpunkte-informelle Bildungsorte

Alle Termine finden in der StadtWaldFarm statt, jeweils von 18:00 bis 20:00 Uhr

Wir bitten um Anmeldung dazu bis zum 17.03. Bitte möglichst per Mail oder sonst gerne per Telefon katharina.kuss@verden.de. Telefon: 12-273. Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme an den Kleingruppen, gerne auch von interessierten Menschen, die beim ersten Mal nicht dabei sein konnten.

Protokoll:

Margarete Meyer